11. August 2016

## Sozialzentrum für Koblach

**Von Dominik Heinzle** 

Bis Jahresende soll das Haus Koblach fertig werden. Götzis übernimmt Pflegeleitung.











KOBLACH. (VN-doh) In die finale Phase geht das Großprojekt der Vogewosi in Koblach. Neben dem bestehenden Versorgungsheim entsteht das neue Sozialzentrum Haus Koblach. Gebaut wird seit rund 1,5 Jahren. Das Versorgungsheim wird generalsaniert



Das frühere Koblacher Versorgungsheim wurde generalsaniert und zwei Neubauten errichtet.

und künftig für die Verwaltung genutzt. Zudem finden Organisationen wie der Mobile Hilfsdienst Platz. Daneben sind zwei Neubauten entstanden.

Die Kooperation mit Götzis bringt beiden Gemeinden Vorteile.

Im ersten Gebäude entsteht ein Pflegeheim mit 36 Betten. Im zweiten Objekt wird in Zukunft eine betreute Wohngruppe mit zwölf Betten im zweiten Obergeschoß geführt, im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß gibt es 16 gemeinnützige Mietwohnungen. "Wir haben eine

Warteliste mit rund 80 Bewerbern in Koblach. Derzeit laufen die ersten Gespräche für die Vergabe der Wohnungen und der Plätze in der Wohngruppe", erklärt Bürgermeister Fritz Maierhofer. Bis Pflegestufe 3 werden die Bewohner in der Gruppe mit zwölf Zimmern betreut.

Die Kosten für das Haus Koblach belaufen sich auf rund 13 Millionen Euro. Bauherr ist die Vogewosi. Die Arbeiten an allen drei Gebäuden sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass die Baugerüste bereits entfernt wurden und mit der Gestaltung der Außenanlagen begonnen werden konnte. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen werden. Die gemeinnützigen Wohnungen werden mit Anfang 2017 bezugsfertig sein. Im Pflegeheim wird ab März mit der ersten Pflegegruppe von 18 Personen gestartet, im Laufe des Jahres wird dann die zweite Gruppe die Pflegebetten beziehen.

Geleitet wird das Pflegeheim von den Sozialdiensten Götzis. Die Gemeindevertretungen haben die Kooperation bereits abgesegnet. "Durch die Zusammenarbeit können wir die Ressourcen in der Verwaltung gemeinsam nutzen, was für alle vorteilhaft ist", so Maierhofer. Aber auch die Wäscherei oder die Küche für die Hauptmahlzeiten in Götzis werden für beide Pflegehäuser zur Verfügung

stehen und die Kosten werden aufgeteilt. Für Maierhofer ein gelungenes Beispiel für die regionale Zusammenarbeit.













Artikel 48 von 155

## « Verlängerung für Rauchfreiprojekt

IT-Service aus Vorarlberg »

Zum Seitenanfang